

---

**Produktname: Hck Kaninchen-Polyclonal-Antikörper****Katalog-Nr.: APRab11929**

Nur für Forschungszwecke.

**Zusammenfassung**

<b>Beschreibung</b>	polyklonaler Kaninchenantikörper
<b>Host</b>	Kaninchen
<b>Anwendung</b>	WB,IHC,ICC/IF,ELISA
<b>Reaktivität</b>	Mensch, Maus, Ratte
<b>Konjugation</b>	Unkonjugiert
<b>Modifikation</b>	Unverändert
<b>Isotyp</b>	IgG
<b>Klonalität</b>	Polyklonal
<b>Form</b>	Flüssig
<b>Konzentration</b>	1 mg/ml
<b>Lagerung</b>	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar).Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
<b>Versand</b>	Eisbeutel
<b>Puffer</b>	Flüssigkeit in PBS mit 50 % Glycerin, 0,5 % Schutzprotein und 0,02 % Konservierungsmittel vom neuen Typ N.
<b>Aufreinigung</b>	Affinitätsreinigung

**Anwendung****Verdünnungsverhältnis** WB 1:500-1:2000,IHC 1:100-1:300,ICC/IF 1:200-1:1000,ELISA 1:5000-1:10000**tnis****Molekulargewicht****Antigen-Informationen**

<b>Genname</b>	HCK
<b>Alternative Namen</b>	HCK; Tyrosine-protein kinase HCK; Hematopoietic cell kinase; Hemopoietic cell kinase; p59-HCK/p60-HCK; p59Hck; p61Hck
<b>Gen-ID</b>	3055.0
<b>SwissProt ID</b>	P08631
<b>Immunogen</b>	Das Antiserum wurde gegen ein synthetisches Peptid aus humanem HCK hergestellt. Aminosäurebereich: 381–430

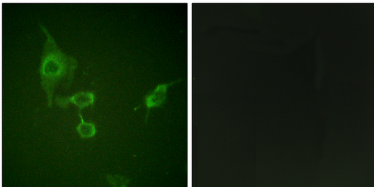
## Hintergrund

Das von diesem Gen kodierte Protein gehört zur Src-Familie der Tyrosinkinassen. Es ist primär hämatopoetisch, insbesondere in Zellen der myeloiden und B-lymphatischen Zelllinie. Es könnte die Kopplung des Fc-Rezeptors an die Aktivierung des respiratorischen Ausbruchs unterstützen. Darüber hinaus könnte es an der Neutrophilenmigration und -degranulation beteiligt sein. Durch alternatives Spleißen und die Verwendung alternativer Translationsstartcodons, einschließlich eines Nicht-AUG-Codons (CUG), entstehen multiple Isoformen mit unterschiedlicher subzellulärer Verteilung. [bereitgestellt von RefSeq, Feb. 2010] Katalytische Aktivität:  $\text{ATP} + \alpha [\text{Protein}]\text{-L-Tyrosin} = \text{ADP} + \alpha [\text{Protein}]\text{-L-Tyrosinphosphat}$ . Domäne: Die SH3-Domäne vermittelt die Bindung an HIV-1 Nef. Funktion: Es könnte Teil eines Signalwegs sein, der den Fc-Rezeptor an die Aktivierung des respiratorischen Ausbruchs koppelt. Kann auch zur Neutrophilenmigration beitragen und den Degranulationsprozess von Neutrophilen regulieren. PTM: Die Isoform p59-HCK enthält an Position 3 ein N-Myristoylglycin (ähnlich). Die Isoform p59-HCK enthält an Position 3 ein S-Palmitoylcystein. Ähnlichkeit: Gehört zur Proteinkinase-Superfamilie. Tyrosin-Proteinkinase-Familie. SRC-Subfamilie. Ähnlichkeit: Enthält eine Proteinkinase-Domäne. Ähnlichkeit: Enthält eine SH2-Domäne. Ähnlichkeit: Enthält eine SH3-Domäne. Untereinheit: Kann (über die SH3-Domäne) mit HIV-1 Nef und Vif interagieren. Diese Interaktion würde seine Tyrosinkinase-Aktivität stimulieren. Interagiert (über die SH3-Domäne) mit dem HEV-ORF3-Protein. Gewebespezifität: Wird überwiegend in Zellen der myeloiden und B-lymphatischen Linien exprimiert.

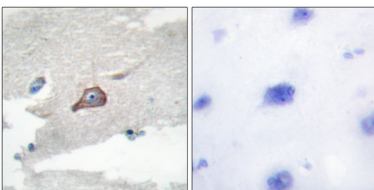
## Forschungsbereich

Chemokin;Fc gamma R-vermittelte Phagozytose;

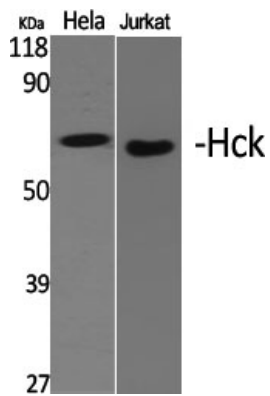
## Bilddaten



Immunfluoreszenzanalyse von HepG2-Zellen mit dem HCK-Antikörper. Das Bild rechts zeigt eine Blockierung mit dem synthetisierten Peptid.



Immunhistochemische Analyse von in Paraffin eingebettetem menschlichem Hirngewebe mittels HCK-Antikörper. Das Bild rechts zeigt eine Blockierung mit dem synthetisierten Peptid.



Western-Blot-Analyse verschiedener Zellen unter Verwendung des polyklonalen Hck-Antikörpers